

Pressemitteilung – 01.08.2013

Simbabwe – Deutsche Wirtschaft zeigt sich besorgt über Wahlausgang

Berlin - Die deutsche Wirtschaft ist besorgt über die Diskussionen über den Ausgang der gestrigen Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Simbabwe. Dr. Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft: „Eines ist sicher: unabhängig davon, wer die Wahlen für sich entscheiden wird, die Regierung Simbabwes muss beginnen, eine transparente und effiziente Wirtschaftspolitik zu betreiben, um bei Investoren das notwendige Vertrauen zu wecken, Wachstum zu fördern und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Wenn sich die politische Lage des Landes stabilisiert, hat Simbabwe genügend Potenzial für eine florierende Wirtschaft. Die deutsche Wirtschaft fordert die künftige Regierung von Simbabwe auf, nach der Wahl zügig ein Klima zu schaffen, in dem deutsche Unternehmen auf Basis ihrer Standards zur Schaffung von Arbeitsplätzen und damit zur Entwicklung des Landes beitragen können. Die Intensivierung der Korruptionsbekämpfung und die Stärkung eines unabhängigen Rechtssystems gehören für uns zwingend dazu.“

Nach den Wahlen am gestrigen Mittwoch verkündete Robert Mugabes Partei Zanu-PF schon in den Morgenstunden einen „erdrutschartigen Wahlsieg“. Der stärkste Gegenkandidat, Ministerpräsident Morgan Tsvangirai, spricht von „gewaltigem Wahlbetrug“. Laut Angaben der Simbabweischen Wahlkommission vom Donnerstagmorgen verlief der Wahltag friedlicher und mit höherer Wahlbeteiligung als erwartet. Die endgültigen Ergebnisse sollen erst in fünf Tagen bekanntgegeben werden. Der Ausgang der Wahl wird auch über die wirtschaftliche Zukunft des Landes entscheiden.

Wirtschaftspolitisch schlagen die beiden Hauptkonkurrenten einen sehr unterschiedlichen Kurs ein. Während Mugabe schon vor den Wahlen ankündigte, seine Politik der Indigenisierung der Wirtschaft weiter voranzutreiben, will sich Gegenkandidat Tsvangirai im Falle seines Wahlsieges für eine Liberalisierung der Wirtschaft und die Gewinnung weiterer ausländischer Investitionen im Land einsetzen.

Pressekontakt:

Carla Nickel
Referentin Politik & Kommunikation
Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
Friedrichstraße 206
10969 Berlin
Tel.: +49 (0)30 20 60 719 50
nickel@afrikaverrein.de